Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ges. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 337

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 16. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Konflikt?

Schon während der Reichstagsverhandlungen über die Militärvorlage und seitdem öfters ist in der Presse, in öffentlichen Versammlungen und insbesondere in konservativen Zeitungen unverantwortlich mit dem Worte: Konflikt — gespielt worden. Unter Konflikt in dem gegebenen Falle wird man also die Durchführung einer Staatshandlung, zu der verfassungsgemäß die Zustimmung der Volksvertretung nothwendig ist, gegen den Beschluß dieser Volksvertretung verstehen. Man kann auch von militärischer Seite ungeschminkt die Meinung aussprechen hören, daß die Grundzüge der Militärvorlage durchgeführt würden, mag der Reichstag dieselben bewilligen oder nicht.

Man ist sich — schreiben die der Militärvorlage äußerst günstig gesinnten „Münch. Neuest. Nachr.", also ein süddeutsches Blatt, dessen Stimme zu hören von besonderer Wichtigkeit ist — wohl kaum der Tragweite dieses Meinungsausdruckes bewußt. Abgesehen davon, daß jeder Konflikt einen Verfassungsbruch darstellt, will man sich die Folgen dadurch leichter machen, daß man auf den preußischen Konflikt in den sechziger Jahren und dessen glückliches Ende exemplifizirt.

Und doch ist dieser Vergleich vollständig unzutreffend. In Preußen riskirte bekanntlich in den Jahren 1862 bis 1866 Herr v. Bismarck den Konflikt, weil er die Militärorganisation entgegen der großen Mehrheit des Abgeordnetenhauses zum Beginne des Krieges nach seiner Anschauung durchführen mußte. Die Verantwortung dafür trug der preußische Ministerpräsident, nachdem der König von Preußen hierzu die Zustimmung gegeben hatte. Erst nach Beginn des Krieges, im September 1866, wurde der Konflikt durch die nachgesuchte Indemnitätsertheilung seitens der Volksvertretung beendet, die Regierung erkannte damit die Ungesetzlichkeit des Konfliktes an.

Wie könnte sich heute ein Konflikt abspielen? Die Militärvorlage müßte nach — wiederholter — Ablehnung seitens des deutschen Reichstages durchgeführt werden. Von wem? Nicht vom Reichskanzler gegen den Willen des Reichstages, sondern von den einzelnen deutschen Bundesstaaten gegen den Beschluß des Reichstages, d. h. ohne gesetzliche Unterlage.

Selbst für jene Staaten, in denen der Kaiser auch im Frieden oberster Kriegsherr ist (Artikel 63 der Reichsverfassung), müßte doch zur Durchführung des Konfliktes die Zustimmung des Bundesrathes (Artikel 7 der Reichsverfassung) erfolgt sein. Darin liegt der gewaltige Unterschied zwischen der Zeit des preußischen Konfliktes und heute.

Damals dekretirte die preußische Regierung allein, heute müssen sämmtliche Föderativstaaten den Konflikt mitmachen. „Und so leicht wiegen die Stimmen des Bundesrathes nicht; da stimmt nicht z. B. der sächsische Vertreter für sich, sondern für das Königreich Sachsen ab; das Königreich stimmt durch ihn; nach seiner Instruktion gibt er ein Votum ab, das sorgfältig destillirt ist aus all den Kräften, die zum öffentlichen Leben in Sachsen mitwirken; in dem Votum ist die Diagonale aller der Kräfte enthalten, die in Sachsen thätig sind, um das Staatswesen zu bilden; es ist das Votum der sächsischen Krone, modifizirt durch die Einflüsse der sächsischen Landesvertretung, vor welcher das sächsische Ministerium für die Vota, welche es im Bundesrathe abgeben läßt, verantwortlich ist. Diese Vota des Bundesrathes nehmen die Achtung in Anspruch, die man dem gesammten Staatswesen eines der Bundesglieder schuldig ist." „Im Bundesrathe kommen so recht die Staaten zur Vertretung." — So erläuterte Fürst Bismarck in der 9. und 14. Sitzung des Reichstages vom Jahre 1871 (stenographische Berichte S. 95 und 298) die Bedeutung und Verantwortlichkeit des deutschen Bundesrathes.

Die Verfassungsrechtslehrer und Interpretatoren (vergl. Laband, Rönne, Seydel, Riedel) ziehen daraus den Schluß, daß die Bundesrathsbevollmächtigten wegen ihrer Abstimmungen nur den vorgesetzten Regierungen verantwortlich seien, und daß diese zwar formell eine Verantwortung gegenüber den Landesvertretungen nicht zu tragen haben, daß sie sich aber der politischen Verantwortung nicht entziehen können. Weicht eine Bundesregierung in ihrem Votum von dem ausgesprochenen Willen der Landesvertretung ab, so riskirt sie mit dieser einen Konflikt!

Es ist also zweifellos, daß selbst in den Bundesstaaten, in denen der Kaiser oberster Kriegsherr im Kriege und im Frieden ist, ein Konflikt wegen der Militärvorlage dann unbedingt zu einem Konflikt zwischen der Bundesregierung und der Volksvertretung des Bundesstaates führen muß, wenn diese Volksvertretung gegen die Grundzüge der Militärvorlage wäre.

Noch zweifelloser wäre dieser Konflikt in Bayern, wo der Kaiser nur im Kriege den Oberbefehl über die bayerischen Truppen hat und wo im Kriege und im Frieden der König von Bayern oberster Kriegsherr ist. (Seydel, Staatsrecht, Bd. VI S. 507).

Daß in Bayern zu einer Durchführung der Heeresvermehrung, Aufbringung und Verwendung der hierzu nöthigen Mittel nicht blos die Zustimmung des bayerischen Bundesrathsmitgliedes nothwendig ist, daß wegen dieser Zustimmung die bayerische Regierung im bayerischen Landtage zur Verantwortung gezogen werden könnte und würde, daß selbst der Mehraufwand für das Militär direkt der Genehmigung des bayerischen Landtages unterliegt, daß die große Mehrheit des heutigen und künftigen Landtages, wenn nicht eine Einstimmigkeit gegen eine solche, reichsgesetzlich nicht genehmigte Heeresvermehrung sich entscheiden würde, ja daß kein bayerisches Bundesrathsmitglied einem solchen Konflikt zustimmen würde — darüber darf auch in Preußen kein Zweifel obwalten. Ein Konflikt wegen der Heeresvorlage würde also unbedingt entweder einen scharfen Konflikt zwischen der bayerischen Regierung und der bayerischen Volksvertretung oder — einen Konflikt zwischen dem Reiche und Bayern zur Folge haben.

Schon aus diesem Grunde sollte sich jeder deutsche Patriot und jede deutsche Zeitung hüten, das Gespenst eines Konflikts an die Wand zu malen.

Damit kann nur geschadet werden. Ein Konflikt könnte das deutsche Reich in seinen Fugen erschüttern, daran darf nirgends, selbst in Militärkreisen, nicht gedacht werden. Die Militärvorlage muß und wird auf gesetzlichem und verfassungsmäßigem Wege erledigt werden.

Die Politik des Reichskanzlers.

In einem Bericht über die Verhandlungen, welche der Auflösung des Reichstages vorausgingen, hatte der Berliner Berichterstatter der „Frkf. Ztg." bemerkt, die dissentirenden Freisinnigen hätten „längst vom Grafen Caprivi gewisse Zusicherungen über den Gang der allgemeinen Politik und über die Steuern erhalten, durch welche in der nächsten Session die Kosten für die Militärvorlage gedeckt werden sollen." Der „Kreuzztg." war diese Insinuation Wasser auf die Mühle. Sie beeilte sich, zu versichern, die Konservativen hätten frühzeitig genug die sich daraus für sie ergebende Situation begriffen, zu deutsch, sie haben, um den Verhandlungen der Freisinnigen mit dem Grafen Caprivi ein Ende zu machen, voreiligst den Schluß der Diskussion und damit die Auflösung des Reichstags herbeigeführt. Dieses Geständniß ist doppelt werthvoll, nachdem Graf Caprivi Veranlassung genommen hat der „Kreuzztg." auf Grund des Preßgesetzes folgende Berichtigung zugehen zu lassen:

Die „Neue Preußische Zeitung" enthält in der Nr. 220 vom 12. d. M. unter der Ueberschrift „Deutschland" einen von Berlin, den 12. Mai, datirten Artikel, in dem sich folgende, aus anderen Zeitungen übernommene Mittheilung findet:

„Man hoffte bis Montag die dissentirenden Freisinnigen zu bewegen, daß sie sich mit diesem (Vorschlag Carolath) begnügten. Sie hatten außerdem, was hier bemerkt sein mag, längst vom Grafen Caprivi gewisse Zusicherungen über den Gang der allgemeinen Politik und über die Steuern erhalten, durch welche in der nächsten Session die Kosten für die Militärvorlage gedeckt werden sollten."

Die in dieser Mittheilung enthaltene Bemerkung über von mir ertheilte Zusicherungen entbehrt jeder thatsächlichen Begründung.

Auf Grund des § 11 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 ersuche ich die Redaktion der „Neuen Preußischen Zeitung", diese Berichtigung in ihrer Zeitung aufzunehmen.

Berlin, 13. Mai 1893.

Der Reichskanzler. Graf v. Caprivi.

Hierzu schreibt uns unser Berliner ☐-Korrespondent noch:

Die „Kreuzzeitung" veröffentlicht eine vom Reichskanzler ausgehende Berichtigung auf Grund des § 11 des Preßgesetzes. Darnach ist es nicht wahr, daß der Reichskanzler den dissentirenden Freisinnigen, die den Antrag Huene annehmen wollten, gewisse Zusicherungen über den Gang der allgemeinen Politik und über die Steuern gemacht habe, durch die in der nächsten Session die Kosten für die Militärvorlage gedeckt werden sollten. Die Mittheilung von solchen Abmachungen ist aus der „Frankfurter Zeitung" in die weitere Oeffentlichkeit gedrungen. Es mag hier bemerkt werden, daß man in den aufgeregten Tagen vor der Reichstagsauflösung im Foyer unter anderen sensationellen Nachrichten auch die vom Reichskanzler jetzt zurückgewiesene hören konnte. Die Mittheilung, deren Ursprung freilich nicht festzustellen war, erschien den Meisten, die sie zu hören bekamen, nicht unglaubhaft. Namentlich die Konservativen machten den Eindruck, als hätten sie ein gewisses Interesse daran, das Vorhandensein solcher Abmachungen besonders in Bezug auf die Deckungsfrage anzunehmen. Am Caprivischen Dementi ist selbstverständlich kein Zweifel gestattet. Indem der Reichskanzler erklärt, daß keinerlei Zusagen in der bezeichneten Richtung gegeben worden seien, ist die Sache absolut abgethan.

Warum nun aber wird eine Nachricht, die schon volle acht Tage durch die Blätter geht, erst jetzt in so ungewöhnlicher Weise bestritten? Man hat hier ein Gegenstück zu den Stimmungen und Strömungen vor sich, als deren Ausdruck der Aufruf der siebzehn Berliner Bankdirektoren und sonstigen Finanzmänner erscheint. Das Pendel der Wahlpolitik des herrschenden Systems oszillirt zwischen den beiden Richtungen, auf die sich dies System von Anfang an mit wechselndem Erfolge und nach wechselnden Bedürfnissen zu stützen versucht hat. Nach keiner Seite hin soll angestoßen werden. Scheint den liberalen Befürwortern der Militärvorlage die Sorge begründet, daß der neue Reichstag die Burg einer ausgesprochen konservativen Politik werden könnte, so kommen Beschwichtigungen verschiedener Art. Umgekehrt wird den Konservativen ein Grund zur Beunruhigung genommen, sobald es der Anlaß, im Sinne der Regierung, verlangt. Dies System, von dem die letzten Tage so überraschende Proben geliefert haben, wird voraussichtlich während des ganzen Wahlkampfes festgehalten werden. Es entspricht in der That dem Wesen der Caprivischen Politik, die im besonderen Falle darauf ausgeht, die Militärvorlage ohne Zusatz und ohne Abzug als den einzigen Kern der jetzigen Wahlbewegung hinzustellen. Das ist soldatisch ehrlich, aber wie es wirken wird, das wird man erst am 15. Juni sehen können.

Das Pendant zu der Caprivischen Berichtigung bildet ein Dementi der „N. A. Z.", die eine Angabe des Stöckerschen „Volk" bestreitet, wonach die 17 Bankdirektoren mit und bei dem Reichskanzler konferirt hätten, darauf, ob eine solche Besprechung stattgefunden hat, kommt es nun aber viel weniger an als darauf, wie sich die Bank- und Börsenwelt thatsächlich zur Wahlagitation verhält. Und dies Letztere ist durch den Aufruf der „17" dokumentarisch festgestellt.

Dr. Bamberger ist gestern nachstehendes Telegramm aus Alzey zugegangen: „Einstimmige Resolution: Die freisinnigen Vertrauensmänner des Wahlkreises Alzey-Bingen sprechen ihrem bisherigen bewährten Vertreter Ludwig Bamberger mit dem Ausdruck ihres wärmsten Dankes für seine in langjähriger hingebender Arbeit der freiheitlichen Sache und insbesondere ihrem Wahlkreise geleisteten hervorragenden Dienste ihr lebhaftes Bedauern aus, daß er die ihm wiederholt angebotene Kandidatur, für welche sie auch bei den neuen Verhältnissen mit dem alten unbegrenzten Vertrauen eingetreten wären, abgelehnt und beschließen die Kandidatur Albert Trägers. gez. August Römer."

Schneidemühl, 15. Mai. Für den Wahlkreis Czarnikau-Filehne-Kolmar i. P. ist von dem „Bunde der Landwirthe bekanntlich der bisherige Abgeordnete des Kreises, Regierungspräsident v. Colmar-Meyenburg zu Lüneburg, wieder als Kandidat zu der bevorstehenden Reichstagswahl proklamirt worden. Seitens der liberalen Partei ist als Kandidat der Rechtsanwalt Dr. Pöppel zu Driesen in Aussicht genommen. Derselbe hat sich bereit erklärt, im hiesigen Wahlkreise eine Kandidatur anzunehmen und wird derselbe sich den hiesigen Wählern in einer auf den 17. d. Mts. im Oehlkeschen Saale anberaumten Wählerversammlung vorstellen und sein Programm entwickeln. — Unsere Stadt ist in fünf Wahlbezirke eingetheilt worden. Bisher waren es nur vier Wahlbezirke. — In einer am gestrigen Tage in Driesen abgehaltenen Versammlung von freisinnigen Vertrauensmännern wurde zum Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Friedeberg-Arnswalde Töchterschul-Direktor Ernst hierselbst proklamirt. Derselbe wird sich der Freisinnigen Vereinigung anschließen.

R. **Aus dem Kreise Bromberg**, 15. Mai. Die gestrige polizeiliche Auflösung der polnischen Wählerversammlung in Bromberg wird zur Beruhigung der ohnehin schon erregten Gemüther nicht grade beitragen. Heute bereits wurden die Vorgänge in der Versammlung in polnischen Kreisen lebhaft erörtert, man mißbilligt die egoistischen Anwandlungen der Wähler aus den Kleinstädten, die die Kandidatenwahl durch Nennung von völlig unbekannten Männern unmöglich machten. Im Laufe der Versammlung bildete sich bei vielen Besuchern die Meinung, daß der sozialdemokratische Kandidat Janiszewski möglicherweise schon im ersten Wahlgange polnische Stimmen er-

halten wird. Die Aussichten des bisherigen Kandidaten von Komierowski sind verhältnißmäßig gering, die gestrige Versammlung zeigte klar und deutlich, daß die früher so straffe Organisation der Polen völlig gelockert ist. Die Verhältnisse im polnischen Lager haben überhaupt starke Aehnlichkeit mit denen der Zentrumspartei. Die Aufstellung eines Kandidaten für unseren Kreis dürfte noch vielen Staub aufwirbeln. Am Donnerstag wird die Kandidatenfrage in Krone an der Brahe noch einmal erörtert werden und kann man da wohl auf Ueberraschungen gefaßt sein. Die Namen der gestern zu Kandidaten vorgeschlagenen Herren aufzuzählen würde zu weit führen, es sind mindestens zehn. — So herrscht hier in allen Parteien eine Uneinigkeit, wie man sie sich schöner überhaupt nicht denken kann.

g. **Aus Schlesien,** 15. Mai. In Glogau ist als Kandidat des Bundes der Landwirthe der Gutsbesitzer Schulz-Brostau aufgestellt worden. — Im Wahlkreis Beuthen-Tarnowitz wird voraussichtlich der bisherige Vertreter, Zentrums-Abgeordneter Szmula, nicht mehr aufgestellt werden; dagegen dürfte auch von polnischer Seite ein Kandidat, der gegen die Militärvorlage ist, aufgestellt werden. — Ob im Wahlkreise Groß-Strehlitz-Kosel der bisherige Reichstagsabgeordnete Dr. Stephan (Zentrum) wieder kandidiren wird, ist nach dem „Coseler Stadtbl." fraglich, da derselbe nicht sicher sei, ob er durch seine Abstimmung gegen die Militärvorlage den Wünschen seiner Wähler entsprochen habe. Der bisherige Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Neisse, Stiftsrath Horn, welcher bei der Schlußabstimmung im Reichstag sein Votum sowohl gegen die Militärvorlage im Ganzen, wie auch gegen den Kompromißantrag von Huene abgegeben hat, soll, wie nach der „Neiss. Presse" verlautet, durch die ihm vorgesetzten geistlichen Behörden veranlaßt worden sein, eine Kandidatur nicht wieder anzunehmen. Die Freisinnigen werden im Wahlkreise Neisse als Zählkandidaten einen Anhänger der freisinnigen Volkspartei, vielleicht sogar Eugen Richter selbst aufstellen.

—s. **Aus Schlesien,** 15. Mai. Der Kreisverein Sagan-Sprottau des Bundes der Landwirthe hat als Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl den Rittergutsbesitzer Grünig-Madnitz aufgestellt, welcher die Kandidatur auch angenommen hat. Grünig gehört auch dem deutsch-sozialen Vereine an, so daß ihn unzweifelhaft die Antisemiten gleichfalls als Kandidaten aufstellen werden. Da die übrigen Konservativen den Freiherrn v. Liliencron als Kandidaten nominirt haben, so ist der Wahlkreis Sagan-Sprottau mit zwei agrarischen Kandidaten beglückt. Der deutsch-freisinnige Handwerker- und Arbeiterverein in Sagan, welcher bereits mehr als 100 Mitglieder zählt, hat gestern den bisherigen Vertreter des Wahlkreises, Dr. Müller-Glogau wiederum als Kandidaten proklamirt und einstimmig eine Resolution gefaßt, durch welche die Begründung der Freisinnigen Volkspartei mit Freude begrüßt wird. — Vorigen Sonnabend fand in Hirschberg eine vom Vorstande des dortigen nationalliberalen Wahlvereins einberufene Wählerversammlung statt, die von Nationalliberalen und Konservativen besucht war. Ein Kandidat wurde nicht nominirt, doch dürfte zweifellos auch für den Wahlkreis Hirschberg-Schönau das alte Kartell wieder aufleben. Als Kartellkandidat wird voraussichtlich Rentier Max Lange in Herischdorf aufgestellt werden, welcher der konservativen Partei angehört und besonders für den Bund der Landwirthe thätig ist. — In Neumarkt fand gestern, Sonntag, eine freisinnige Wählerversammlung statt, in welcher Rechtsanwalt Ollendorf aus Breslau sprach. Der Redner polemisirte zunächst gegen die Militärvorlage, hob dann hervor, daß der für den Wahlkreis Breslau (Land)-Neumarkt in Aussicht genommene Kandidat der Konservativen, Graf Limburg-Stirum, den österreichisch-deutschen und russisch-deutschen Handelsvertrag scharf bekämpft habe, und betonte ganz besonders, daß sich im künftigen Reichstage der Sturm der reaktionären Elemente hauptsächlich gegen das allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht richten werde. Der Vorsitzende der Versammlung theilte hierauf mit, daß der Vorstand des freisinnigen Vereins den Oberlandesgerichtsrath Schmieder-Breslau, welcher in seinen politischen Ansichten mit Eugen Richter übereinstimme, als Reichstagskandidat in Vorschlag bringe, was von der Versammlung einstimmig gutgeheißen wurde. Oberlandesgerichtsrath Schmieder vertrat bisher den Wahlkreis Lüben-Bunzlau und kandidirt auch dort wieder.

g. **Breslau,** 15. Mai. In einer heut Abend hier abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung, welche vom hiesigen Fortschrittsverein einberufen worden war und zu der die Mitglieder des Vereins, sowie diejenigen Wähler, welche sich der freisinnigen Volkspartei anschließen wollen, eingeladen waren, sprach Redakteur Ehlers unter wiederholtem stürmischen Beifall über die Militärvorlage und betonte ganz besonders, daß es nach der gegenwärtigen Lage unbedingt erforderlich sei, der freisinnigen Partei einen kräftigen „Ruck nach links" zu geben. Die Abstimmung ergab, daß sich die Versammlung einstimmig der freisinnigen Volkspartei anschloß. Ebenso gelangte folgende Resolution zu einstimmiger Annahme:

„Die in der heutigen öffentlichen Versammlung des Fortschrittsvereins gegenwärtigen Mitglieder und Gäste desselben schließen sich der Freisinnigen Volkspartei an. Sie geben der Meinung Ausdruck, daß — gegenüber dem seit der Entstehung des deutschen Reiches erfolgten rapiden Anwachsen der Militärlasten und angesichts des allgemeinen Darniederliegens des Erwerbslebens — eine nachhaltige Schonung der Volkskräfte — gerade auch im Interesse der Wehrhaftigkeit des Reichs — auf das dringendste geboten ist; sie sprechen daher den bisherigen Vertretern der Partei im Reichstage und ihrem kampferprobten Führer, Eugen Richter, ihren Dank für deren standhaftes Festhalten an dem für richtig Erkannten aus. Sie begrüßen mit besonderer Freude das Hand-in-Handgehen der freisinnigen Volkspartei und der süddeutschen Volkspartei und erblicken in dem engen Zusammenschluß aller wahrhaft freiheitlich gesinnten Elemente in Nord und Süd — im Gegensatz zu partikularistischen Bemühungen und zu Sonderbestrebungen einzelner Stände und Interessentengruppen — den Ausdruck des Bewußtseins der engsten politischen und wirthschaftlichen Zusammengehörigkeit aller Angehörigen des gemeinsamen Vaterlandes."

h. **Aus Sachsen,** 15. Mai. Gestern, Sonntag, sprach Eugen Richter in einer Versammlung freisinniger Wähler zu Zittau, die von etwa 1500 Personen besucht war und in welcher als freisinniger Reichstagskandidat für den ersten sächsischen Wahlkreis der bisherige Vertreter desselben, Kaufmann Buddeberg in Zittau, proklamirt wurde. Die Rede Richters wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen, stellenweise rissen auch die humorvollen Ausführungen des Redners zu nicht enden wollender Heiterkeit hin. Insbesondere charakterisirte Richter in drastischer Weise das Bangemachen vor dem Kriege seitens der Regierung, ein Manöver, das aus der Zeit der Septennatswahlen in den gegenwärtigen Wahlkampf herübergenommen werden solle. Derlei Kriegsbilder aber zum zweiten Male aufgetischt zu erhalten, sei selbst dem deutschen Michel ein zu starkes Stück.

Lokales.

Posen, 16. Mai.

p. **Zur Wahlbewegung.** Am Donnerstag findet hier die konservative Vertrauensmänner-Versammlung statt, in welcher endgiltig über die Kandidatenfrage entschieden werden soll. Wie wir hören, wird voraussichtlich Herr Regierungs-Präsident Himly aufgestellt werden.

p. **Arbeitseinstellung.** Gestern hat hier das Fabrikpersonal der Firma Gustav Schubert, Zigarrenfabrik, die Arbeit niedergelegt. Dasselbe besteht aus 22 männlichen und 34 weiblichen Personen. Als Grund des Streiks werden Lohndifferenzen angegeben. Um Zuzug von außen zu verhindern, hat sich eine Kommission gebildet, welche durch Bekanntmachung in allen Arbeiterblättern und durch Sammlung von Beiträgen und Unterstützungen den Streik siegreich durchführen soll. Eine Ausdehnung desselben auf andere hiesige Firmen der Tabaksbranche erscheint nicht wahrscheinlich. Interessant ist, daß die Streikenden sich in den Dienst der hiesigen Sozialdemokratie gestellt haben und als Agitatoren in die Umgegend ziehen.

* **Geschlossene Armenpflege.** Die Unterbringung von Idioten und Epileptischen in die Provinzial-Pflegeanstalten ist dem Vernehmen nach von den Ortsarmenverbänden vielfach mit Rücksicht auf die befürchteten Kosten unterlassen worden. In Wirklichkeit sind die Lasten, die den Ortsarmenverbänden, also den Gemeinden, erwachsen, außerordentlich gering. Für die Verpflegung sind dem Landarmenverbande bei Erwachsenen 80 Pf., bei Kindern 60 Pf. täglich zu erstatten; zu diesen Kosten hat der Kreis nach dem Gesetz mindestens $^{2}/_{3}$, also je nachdem 53,3 Pfg. oder 40 Pfg. als Beihilfe zu gewähren, und wenn der Ortsarmenverband auch zur Leistung seines Drittels nicht im Stande ist, kann ihm noch eine Beihilfe nach dem Gesetze vom 8. März 1871 gewährt werden. Es kann also wohl nur auf Unkenntniß der Bestimmungen beruhen, wenn die Gemeinden mit der Anmeldung ihrer Idioten und Epileptischen zurückhalten, zumal diese doch in den Anstalten nicht nur verpflegt,

Die Columbische Weltausstellung.

Bericht Nr. 13.

Von der deutschen Industrie-Ausstellung. (Vorläufiger Bericht.)

Chicago, 26. April 1893.

[Nachdruck verboten.]

Unter den einzelnen Abtheilungen des Industriepalastes ragt die deutsche Ausstellung für Industrie und freie Künste ganz besonders hervor; nicht nur ist dieselbe in räumlicher Hinsicht die größte, auch die künstlerische Anordnung der ganzen Sektion, das, was sich dem Auge des Beschauers auf den ersten Blick bietet, ist so harmonisch, so durchaus edel und schön, daß man hoffen darf, gerade die deutsche Abtheilung werde das Interesse des Publikums in hervorragendem Maße fesseln. Zwar macht ein hiesiges in englischer Sprache gedrucktes Blatt, die „Mail", den Deutschen den Vorwurf, sie hätten ihre Abtheilung zu sehr in Dutzende von Buden („booths") zerfallen lassen und trotz des pavillonartigen Einganges stelle die Gruppe kein Ganzes dar; indessen verdient dieses Urtheil durch die kritiklose Verdammung aller Deutschen überhaupt ihren Werth. Die „Mail" ist bekannt durch ihre deutschfeindliche Tendenz und ihre Franzosenfreundschaft, und in demselben Artikel werden dann auch Worte höchsten Lobes für die französische Abtheilung verschwendet, die in einem zwar stylvoll eingerichteten, dabei aber höchst unschönen, fensterlosen Kasten untergebracht ist, den selbst Franzosen abfällig beurtheilen.

Die Anlage der deutschen Abtheilung, deren Architekt Herr Hofacker ist, erinnert ein wenig an Sanssouci. Ein pavillonartiger Mittelbau wird von zwei vorspringenden Seitenflügeln flankirt, die an der Front durch drei mächtige schmiedeeiserne Portale verbunden werden; den nördlichen Flügel bekrönt in der Front ein schönes Thurmdach, mit der reichvergoldeten Kaiserkrone, der südliche Flügel wird von zwei prächtigen Thürmen, auf denen vergoldete Adler mit ausgebreiteten Schwingen ruhen, überragt; im Hintergrunde der ganzen Gruppe, genau über dem zentralen Pavillon des Mittelbaues erhebt sich die herrliche, für das Reichstagsgebäude in Berlin bestimmte Germania-Gruppe. Dies der allgemeine Eindruck. Die Details sind ungemein reizvoll, die vollkommen künstlerische Wirkung wird nirgends durch Effekthascherei oder Ueberladung gestört, jede Kleinigkeit erfüllt einen ganz bestimmten Zweck und alles Beiwerk schließt sich harmonisch der Hauptsache an. Man war von Anfang an darauf bedacht, die äußere Ausstattung nur als Fassung der Ausstellungsobjekte, gleichsam als Rahmen für die ganze Gruppe zu geben und die Anordnung der nöthigen Einzelheiten zum schönen Ganzen ist nur mit Rücksicht auf diesen Hauptzweck geschehen.

An der südlichen Seitenfront steht der nach Seidlschen Plänen erbaute „Münchener Pavillon", der die hervorragendsten kunstgewerblichen Erzeugnisse Bayerns aufnehmen und in der Hauptsache dazu dienen soll, die Durchführung reicher Prunkräume in Deutschland und die Heranziehung des Kunstgewerbes zu deren Ausschmückung darzustellen. Diese Gruppe besteht aus einem kleinen Mittelsaal, dessen Front zur Lichtgewinnung loggienartig durchbrochen ist, und zwei kleineren Seitenräumen, zu welchen man durch den Mittelsaal gelangt; das Ganze ist durch fünf Stufen erhöht, die unter dem mittleren Hauptbogen liegen und bei deren Ueberschreitung sich sofort der volle Blick auf den Saal entfaltet.

Eine tonnenförmig gewölbte Decke spannt sich in reichverzierten goldenen Gurten über den Raum, die zwischen den letzteren liegenden Felder sind mit Malereien bespannt, die aus dunklem Grunde prächtig hervortreten und die vier Elemente symbolisiren; diese Decke erhält ein besonderes, ungemein zartes Licht durch kleine ovale Fenster, die in die beiden Schildwände des Saales gebrochen sind. Die Decke selbst und das mit ihr in Verbindung stehende Portal zu dem anstoßenden ovalen Kabinet ist von der Münchener Firma Konrad Barth u. Co. hergestellt. Das Material ist „paste", jene Steinmasse, die von den Italienern der cinque cento für die gleichen Zwecke mit Vorliebe verwendet wurde. Das eben erwähnte „ovale Kabinet" ist dazu bestimmt, Leistungen des Kunsthandwerks aus der Epoche Ludwigs II. aufzunehmen und zwar solche, die für Linderhof und Herrenchiemsee bestellt worden waren.

Gegenüber dem großen Eingangsbogen befindet sich eine Flügelthüre mit Marmorgewinde, und rechts führen zwei ebenfalls marmorne Thüren in das sogenannte „Sammtkabinet". Die Thürgesimse sind aus prächtigem Unterberger Marmor gearbeitet und mit herrlichen, in Blumen- und Sopelformen geschnittenen Steinen eingelegt; daneben sitzen schön geflammte Lisenen, deren natürliche Zeichnung von versteinerten, ebenfalls aus dem Unterberge stammenden Korallen herrührt. Diese Thürgesimse und der an der ersten Schildwand angebrachte französische Kamin sind aus dem Marmorwerk Kiefer in Kiefersfelden hervorgegangen.

Das Sammtkabinet zeigt den Stil der deutschen Spätrenaissance, wie er namentlich von dem kunstsinnigen Kurfürsten Maximilian von Bayern gepflegt wurde und den die Steinzimmer, das Trier- und das päpstliche Zimmer der Münchener Residenz in höchster Vollendung zeigen. Das Sammtkabinet besitzt eine einfache Balkendecke von dunkler Farbe; dieselbe ist von dem Ornamentiker Maler Otto Hupp in Schleißheim mit Blumen ꝛc. gemalt worden und namentlich legte der Künstler in den Fries mit seinen herrlichen Fruchtguirlanden die ganze Meisterschaft seiner graziösen Formenwelt. Die Wände sind mit goldbraunem Sammt der Firma Andrä in Mülheim a. Rh. bespannt, die herrlichen Stickereien sind Werke der Frau Direktor Schiffmann in München; diese Dame ist längst von der bloßen Handfertigkeit zu wahrer Kunst vorgeschritten und ihre Leistungen dürften kaum übertroffen werden können.

Die dem Beschauer zunächst ins Auge fallende südliche Ecke der deutschen Sektion wird von zwei thurmartigen Aufbauten mit bekrönendem Obelisk und fliegendem Reichsadler flankirt: zwischen diesen Thürmen spannt sich ein etwa zwei Meter hoher Bogen als Träger einer schön modellirten Neptun-Gruppe, von welcher herab sich Wasser in ein großes Becken ergießt; unter diesem Bogen hindurch gelangt man zu einem kleinen Lichthof, in welchem die Ehrengeschenke des Kaisers untergebracht werden sollen. In den durch Oberlicht erhellten Thürmen, zu welchen man vom Lichthof aus gelangt, werden besonders werthvolle Broncen aufgestellt werden.

Die Hauptfront ist durch ein schmiedeeisernes Gitter und drei prächtige Thore abgeschlossen, welch letztere die eigentlichen Zugänge zu der deutschen Abtheilung bilden. Die Thore und das verbindende Gitter sind in reichster Schmiedetechnik ausgeführt und von der Firma Gebrüder Armbrüster in Frankfurt a. M. geliefert. Die Pavillons rechts und links sind durch Figurengruppen und Vasen bekrönt, desgleichen auch die Säulengänge, die auf den zentralen Pavillon der preußischen Porzellan-Manufaktur in Berlin münden und mit diesem und dem abschließenden Frontgitter einen schönen Hof bilden, der zur Aufnahme der Edelmetallausstellung bestimmt ist. Auch die einzelnen Säulen der kurzen Säulengänge sind durch Gitterthore verbunden, die theils von Puls in Berlin, theils von Bühler in Offenburg geliefert sind und wirksame Gegenstücke zu den prunkvollen Hauptthoren bilden. Rechts und links vom Pavillon der Berliner Porzellanmanufaktur befinden sich Durchgänge zur Ausstellung der sächsischen Textilindustrie und zu den weiter rückwärts gelegenen Gruppen; in der rechten Seitenhalle werden die Ehrengeschenke des badischen Fürstenhauses untergebracht werden, während die Säulenhallen zur Aufnahme feiner Elfenbeinarbeiten, Holzschnitzereien ꝛc. bestimmt sind.

Während die eigentlichen Pavillons nur einstöckig gehalten sind, erhebt sich die die vordere Gruppe abschließende Dekorationswand etwas über die Höhe zweier Stockwerke; es galt hier, die Eisenkonstruktion der Halle zu verdecken und gleichzeitig eine Begrenzung der in bedeutender Höhe angebrachten Gallerie zu schaffen. Das erste Stockwerk dient zur Aufnahme von Muster-Zimmern; das zweite, in reicher Architektur gehaltene hat ausschließlich den Zweck, die schwarzen Eisenschienen der Dachkonstruktion zu verdecken. Als wirksamste Bekrönung dieser Dekorationswand dient die von Begas entworfene, von Saitz in München in Erz getriebene Germania-Gruppe. — Auf der Gallerie, soweit dieselbe den Raum der deutschen Abtheilung durchquert, wird eine im Auftrag des preußischen Unterrichts-Ministeriums ausgeführte Ausstellung von zum Unterricht dienenden Gegenständen untergebracht werden, die vieles von allgemeinstem Interesse bieten dürfte.

Hinter der die vordere Gruppe abschließenden Dekorationswand befindet sich die deutsche Ausstellung chemischer Produkte, deren Anordnung eine durchaus einheitliche ist. In prächtigen, weiß lackirten und mit schmalen Goldstreifen dekorirten Pavillons hat man eine sorgfältig geordnete Sammlung von Säuren, Farbstoffen und Giften untergebracht, wie sie reichhaltiger noch nicht zur Ausstellung gelangt sein dürfte. Dabei verdient es besondere Anerkennung, daß der Wettbewerb der einzelnen Aussteller unter sich nirgends unschöne Formen zeigt, daß vielmehr überall das Bestreben zu Tage tritt, die besten Erzeugnisse anderer Nationen auszuspielen und wenn möglich der deutschen Industrie den Sieg über die Konkurenz des Auslandes zu erstreiten. — Die chemische Gruppe ist fertig und wird Tag und Nacht unter strengster Bewachung gehalten. Leider verbieten es mir Raumrücksichten, eine Besprechung derselben hier folgen zu lassen; ich muß mir eine solche aufsparen, bis erst die deutsche Sektion in allen Theilen fertiggestellt und eine eingehende Würdigung derselben möglich sein wird.

Ludwig Rohmann.

sondern auch in geeigneter Weise ausgebildet und ärztlich behandelt werden, so daß wenigstens ein Theil von ihnen nicht dauernd der Gemeinde zur Last fällt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 14. Mai. Nach einem Telegramm des deutschen Konsulats in Kapstadt hat Hauptmann von François dorthin gemeldet, daß Hornkranz am 12. April erstürmt worden. Auf deutscher Seite Gefreiter Sakolowski todt und Bartsch, Herrmann, Dietrich verwundet. Verlust Witbois 80 Todte, 100 Verwundete.

Wien, 15. Mai. Nach einer Mittheilung des „Fremdenblattes“ erfolgt morgen die offizielle Veröffentlichung der Verlobung der Prinzessin Augusta von Bayern mit dem Erzherzog Joseph Augustin.

Die „Politische Korrespondenz“ meldet, daß die Einberufung der Delegationen für den 25. Mai bestimmt in Aussicht genommen sei.

Paris, 15. Mai. Der Präsident Carnot ist seit Sonnabend an einem Leberleiden erkrankt und genöthigt das Zimmer zu hüten.

Dem Vernehmen nach wird morgen der Deputirte de Mahy in der Kammer den Minister des Auswärtigen Develle hinsichtlich des Protektorates über Madagascar und der egyptischen Angelegenheiten interpelliren. Develle hat die Beantwortung der Interpellation auf morgen zugesagt. — Der Deputirte Letellier hat darauf verzichtet, einen Antrag betreffs Auflösung der Kammer einzubringen.

Nach einer Meldung aus Sedan hat daselbst in einer Tuchfabrik eine Dampfkesselexplosion stattgefunden, durch welche ein Theil der Gebäude zerstört und zahlreiche Personen getödtet und verwundet wurden.

London, 14. Mai. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Swansea hat bei Lundy im Bristolkanal ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „City of Hambourg“ und dem Dampfer „Counteß Evelyn“ aus Bilbao stattgefunden. Die „Counteß Evelyn“ ist gesunken, acht Reisende und sechszehn Mann von der Bemannung fanden in den Wellen ihren Tod.

London, 15. Mai. Wie der „Standard“ aus Newyork meldet, protestirten die Kommissare Deutschlands, Englands, Frankreichs, Rußlands, Italiens und Belgiens gegen das bisher aufgestellte System der Zuerkennung von Preisen für die Aussteller in Chicago. Man würde der Entscheidung einer Jury den Vorzug vor derjenigen eines Experten geben, die dann noch von einem höheren Gerichtshofe für giltig erklärt werden müßte.

Newcastle, 15. Mai. Der Dampfer „Londoner“, von London nach Newcastle unterwegs, ist gestern Vormittag nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Sheffield“ bei Palling untergegangen. Alle an Bord gewesenen Personen wurden gerettet, zwei Passagiere erster Klasse, darunter ein Ausländer, sind schwer verletzt. Die Passagiere und die Mannschaft des „Londoner“ haben ihre sämmtlichen Effekten verloren.

Madrid, 15. Mai. Die Regierung hat beschlossen, drei Torpedoboote nach Kuba zu entsenden.

Lissabon, 14. Mai. Der Finanzminister wird morgen in den Cortes das Budget vorlegen, welches mit einem Defizit von 1002 Contos abschließt, und zur Herstellung des Budget-Gleichgewichts eine Stempel- und Alkoholsteuer vorschlagen. Der Finanzminister wird ferner beantragen, daß das Projekt Dias Fereiras betreffend die Zahlung von 33 Prozent Zinsen der auswärtigen Schuld in Gold der Finanzkommission überwiesen werde, damit Abänderungen vorgenommen werden, wodurch den Interessen der Inhaber von Schuldverschreibungen Genüge geleistet wird.

Rom, 15. Mai. Der Papst empfing heute die polnischen Pilger, ungefähr 120 an der Zahl. Der Erzbischof von Gnesen und Posen, D. v. Stablewski, verlas eine Adresse in lateinischer Sprache, welche der Papst lateinisch beantwortete. Die Pilger überreichten einen Peterspfennig im Betrage von 50 000 Mark in Gold. Der Audienz wohnte der Kardinal Ledochowski bei. Unter den empfangenen Pilgern befanden sich zahlreiche Vertreter des polnischen Adels.

Athen, 14. Mai. Das Programm des neuernannten Ministerpräsidenten Sotiropulos besteht aus folgenden Hauptpunkten: Einhaltung der Verbindlichkeiten Griechenlands gegen das Ausland, Zahlung der demnächst fälligen Kupons, weitgehende Ersparnisse im Staatshaushalte und Einführung des Tabakmonopols. — Sotiropulos gehört gegenwärtig keiner Partei an; die meisten Mitglieder des Kabinets gehören der von Ralli geführten sogenannten dritten Partei an.

Wien, 16. Mai. Amtlicher Saatenstandsbericht vom 10. Mai: Die Bestockung der Wintersaaten ist durch Trockenheit verhindert. Der Roggen hat nicht mehr gut zu machenden Schaden gelitten, Weizen bewahrte seine Erholungsfähigkeit. Die Rapsfelder stehen im Allgemeinen ziemlich schlecht; außer in den podolischen Landestheilen sind in Galizien die frühzeitig bestellten Sommersaaten wegen der Trockenheit äußerst spärlich aufgegangen. Kartoffeln und Zuckerrüben machen einen Nachbau nothwendig. Durch den bisherigen Verlauf des Wetters sind die Kleefelder, Wiesen und die Hüteweiden am meisten beschädigt. Der Wein hat weniger gelitten, als befürchtet wurde. Das Obst steht in den Alpen- und Karstländern günstig, in den übrigen Gebieten nicht schlecht.

London, 16. Mai. Bei der Fortsetzung der Homerule-Debatte lehnte das Unterhaus mit 296 gegen 251 Stimmen das Amendement Croß ab, welches die Befugnisse der irischen Legislatur auf Unterhaltung der Eisenbahnen, Kanäle, Gaswerke und auf ähnliche Angelegenheiten beschränkt.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 15. Mai. Auf die zur Subskription aufgelegten 24 000 000 M. 4proz. Kruppsche Obligationen sind 60 114 500 M. gezeichnet worden.

** **Petersburg,** 15. Mai. Von den Polnischen Pfandbriefen sind bisher über 40 Millionen Rubel zur obligatorischen Konversion und 16 Millionen zur fakultativen Konversion angemeldet.

** **London,** 15. Mai. Der bekannte Makler Hodgson hat seine Zahlungen eingestellt. Zwei weitere kleinere Firmen haben ebenfalls suspendirt.

** **Bradford,** 15. Mai. Wolle ruhig, Garne fest. In bunten Stoffen gutes Geschäft, glatte Stoffe ruhig.

Marktberichte.

** **Berlin**, 13. Mai. **[Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 18,5–19,5 Mark, Ia. Kartoffelstärke 18,5–19,5 M., IIa. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 16–17,3 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 10,40 M., Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht frei Fabrik 10,20 M., gelber Syrup 22,5 bis 23,00 M., Capillair-Syrup 24–24,5 M., Capillair-Export 24,5 bis 25,00 M., Kartoffelzucker gelber 22,5–23,00 M., Kartoffelzucker Cap. 24–24,5 M., Rum-Couleur 36,00–37,00 M., Bier-Couleur 35,00–36,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 27,00–28,00 M., do. IIa. 24,00–25,00 M., Weizenstärke, kleinstückig 31,5–32,5 M., do. großstückig 39,00–39,5 M., Hallesche und schlesische 39,5 bis 40,5 M., Reisstärke (Strahlen) 48,00–49,00 M., do. (Stücken) 46,00–47,00 M., Maisstärke 31,5 M. nom., Schabestärke 30 M. nom. Alles pro 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-C.“)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
15. Nachm. 2	752.6	SW mäßig	halbheiter	+21,7
15. Abends 9	752,7	NNO mäßig	heiter	+17,2
16. Morgs. 7	755,0	NO frisch	heiter	+11,1

Am 15. Mai Wärme-Maximum + 23,0° Cels.
Am 15. Mai Wärme-Minimum + 8,5° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. Mai Morgens 1,14 Meter
„ „ 15. „ Mittags 1,14 „
„ „ 16. „ Morgens 1,08 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 15. Mai. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 86 60, 3½ proz. L.-Pfandbr. 98,30, Konsol. Türken 21,85, Türk. Loose 89,50, 4proz. ung. Goldrente 95,10, Bresl. Diskontobank 101,25, Breslauer Wechslerbank 100,00, Kreditaktien 173,35, Schles. Bankverein 115 75, Donnersmarckhütte 90,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,00, Oberschles. Eisenbahn 48,50, Oberschles. Portland-Zement 72,00, Schles. Cement 122,50, Oppeln. Zement 89 50, Schl. D. Zement 122,50, Kramsta 133,50, Schles. Zinkaktien 185,00, Laurahütte 100,75 Verein. Oelfabr. 90,25, Oesterreich. Banknoten 165,75, Russ. Banknoten 213,15, Giesel Cement 73,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 92,30.

Breslauer elektrische Straßenbahn 113,50.

Frankfurt a. M., 15. Mai. (Schlußkurse) Fest.

Lond. Wechsel 20,50, 3proz. Reichsanleihe 86,80, österr. Silberrente 80,40, 4⅕ proz. Papierrente 80,80, do. 4proz. Goldrente 97,30, 1860er Loose 126,80, 4proz. ung. Goldrente 95,30, Italiener 91,60, 1880er Russen —,—, 3. Orientanl. 68,20, unifiz. Egypter 101,00, konv. Türken 21,75, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 21 60, 5proz. serb. Rente 79,20, 5proz. amort Rumänier 98,40, 6proz. konsol. Mexik. 79 60, Böhm. Westbahn 312¾, Böhm. Nordb. —,—, Franzosen —, Galizier —, Gotthardbahn 160,20, Lombarden 86, Lübeck-Büchen 140 20, Nordwestbahn —, Oest. Kreditaktien 276⅝, Darmstädter 135,80, Mitteld. Kredit 99,10, Reichsb. 150,50, Disk.-Kommandit 183 20, Dresdner Bank 143,00, Pariser Wechsel 81,975, Wiener Wechsel 165,22, serbische Tabaksrente 79,50, Bochum. Gußstahl 118,30, Dortmund. Union 55,20, Harpener Bergwerk 125,00, Hibernia 106,40, 4proz. Spanier 65,00, Mainzer 111,70, Berliner Handelsgesellschaft 140,00, 4proz. ungar. Kronenrente 91,90, Privatdiskont 3⅛.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 277¼, Disk.-Kommandit 183,30, Bochumer —,—.

Wien, 15. Mai. (Schlußkurse.) Mangels äußerer Anregung und auf Steigerung Getreidepreise andauernd lustlos. Schluß behauptet.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 97,92½, do. 5proz. —,—, do. Silberr. 97,65, do. Goldrente 117,30, 4proz. ung. Goldrente 115,00, 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 254 25, österr. Kreditakt. 335,25, ungar. Kreditaktien 389 75, Wien. Bk.-V. 121 50, Elbethalbahn 240 25, Galizier —,—, Lemberg-Czernowitz 257,50, Lombarden 102,00, Nordwestbahn 216,25, Tabaksakt. 180,25, Napoleons 9,79, Marknoten 60,40, Russ. Banknoten 1,28¼, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,90.

Oesterr. Kronenrente 96,35, Ung. Kronenrente 94,40.

Paris, 15. Mai. (Schlußkurse.) Behauptet.

3prozentige amort. Rente 96,97½, 3proz. Rente 96,92½, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 91,90, öster. Goldr. —, 4proz. ungar. Goldr. 95,50, 3. Orient-Anl. 67,75, 4proz. Russen 1889 98,40, 4proz. Egypter —,—, konv. Türken 21,75, Türkenl. 89,25. Lombarden 237,50, do. Priorit. 440,00, Banque Ottomane 590 00, Panama 5 proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 388,10, Tab. Ottom. 372,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 22,00, 3proz. Russen 78,35, Privatdiskont 2⅛.

London, 15. Mai. (Schlußkurse.) Matt.

Engl. 2¾ proz. Consols 98 7/16, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5 proz. Rente 90⅞, Lombarden 9⅜, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 98¾, konv. Türken 21½, österr. Silberr. 79, österr. Goldrente 96, 4proz. ungar. Goldrente 94, 4prozent. Spanier 64¾, 3½ proz. Egypter 94¼, 4proz. unific. Egypter 99⅛, 4proz. gar. Egypter —, 4¼proz. Tribut-Anl. 98, 6proz. Mexikaner 79, Ottomanbank 13⅝, Suezaktien —, Canada Pacific 79⅛, De Beers neue 18⅛, Platzdiskont 3¾, Silber 38⅛.

Die Fondsbörse war im weiteren Verlaufe äußerst erregt, hauptsächlich in Folge der australischen Fallissements. Australische Werthe und Consols sowie Diamantaktien namentlich matt.

Petersburg, 15. Mai. Wechsel auf London 95,70, Russ. II. Orientanl. 101⅜, do. III. Orientanl. 103½, do. Bank für ausw. Handel 286½, Petersburger Diskonto-Bank 458, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 460, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 154½, Gr. Russ. Eisenbahn 247½, Russ. Südwestbahn-Akten 114¼.

Buenos-Ayres, 15. Mai. Goldagio 211,00.

Produkten-Kurse.

Köln, 15. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 17,00, do. fremder loko 17,75, per Mai 16,85, per Juli —,—, Roggen hiesiger loko 15,75, fremder loko 17,75, per Mai 15,85, per Novbr. —,—. Hafer hiesiger loko 15,75, fremder —,—. Rüböl loko 54,50, per Mai 52,70, per Okt. 54,30. Wetter: Warm.

Bremen, 15. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Stetig. Loko 4,90 Br.

Baumwolle. Matt. Upland middl. loko 41 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Mai 40¼ Pf., p. Juni 40½ Pf., p. Juli 40¾ Pf., per August 41 Pf., p. Sept. 41¼ Pf., p. Okt. 41½ Pf.

Schmalz. Ruhig. Shafer — Pf., Wilcox 54 Pf., Choice

4. Klasse 188. Königl. Preuß. Lotterie

Ziehung vom 15. Mai 1893. — 7. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

179 80 430 535 710 64 93 908 **1**110 203 439 616 40 788 817 30 76 93 907 34 67 **2**103 18 451 521 25 (300) 641 772 876 951 70 74 **3**110 70 76 127 53 61 (500) 383 429 85 537 73 84 693 736 77 801 31 67 71 **4**042 (300) 128 231 438 60 84 571 667 (1500) 93 702 (300) 10 818 960 **5**125 85 41 251 400 (1500) 42 528 769 991 **6**555 647 706 974 **7**181 217 (3000) 63 325 442 502 705 20 29 875 946 67 **8**075 116 212 65 75 338 408 (1500) 514 647 855 **9**013 (300) 27 (500) 50 (500) 134 238 86 300 13 43 405 27 39 693 785 801 42 76 940 59 (1500) 79

10249 69 310 24 485 688 756 812 62 935 **11**065 125 256 615 710 11 **12**059 94 169 310 488 521 29 99 646 702 4 **13**053 70 146 298 306 415 67 503 (500) 17 51 76 671 740 844 81 915 **14**058 81 120 51 289 364 738 39 47 51 930 **15**010 96 138 405 60 69 99 628 724 901 (300) 22 (1500) 67 96 97 **16**281 84 408 82 769 818 (5000) 49 **17**226 325 67 722 **18**149 76 212 37 314 (300) 70 97 450 70 72 85 627 706 (300) 17 977 **19**255 73 500 (1500) 44 (500) 440 41 532 672 723 818 918 82

20082 442 564 657 754 896 958 60 **21**017 208 (300) 595 652 77 862 85 **22**304 9 50 465 (1500) 608 32 52 97 744 79 87 **23**135 249 322 460 532 (500) 650 768 881 909 **24**103 16 96 288 345 467 553 909 30 84 **25**217 331 476 500 642 47 67 89 819 966 **26**010 318 491 524 653 75 712 (300) 830 35 913 **27**075 252 307 84 477 678 85 **28**053 203 4 68 (500) 348 462 (5000) 637 721 835 66 **29**017 (300) 49 95 (3000) 123 31 217 330 (300) 49 515 644 48 765 800 8

30021 65 153 410 55 68 563 65 616 66 (300) 75 865 **31**139 77 247 432 551 673 743 (300) 56 **32**107 46 72 273 **33**005 414 (3000) 513 81 86 620 724 28 999 **34**037 294 531 64 75 759 882 (300) **35**042 120 212 335 468 652 69 92 712 73 94 878 (1500) **36**091 106 70 295 319 43 83 530 610 70 768 **37**017 144 203 (500 78 98 400 554 622 68 749 (500) 83 941 (500) **38**029 84 152 336 501 40 629 803 51 943 69 89 **39**010 120 257 301 38 93 508 28 71 768 821 957 94 99

40076 80 123 34 249 (5000) 422 82 623 **41**086 126 32 97 374 461 548 665 810 23 91 942 67 89 (1500) 90 **42**161 72 (1500) 84 209 382 519 666 75 820 **43**012 95 140 87 417 662 948 **44**062 196 346 92 414 589 (300) 633 38 39 790 950 **45**140 63 67 245 390 (300) 406 79 531 691 720 (3000) 32 (3000) 827 94 963 81 **46**074 183 484 864 913 31 55 **47**010 (300) 291 540 607 769 911 80 **48**011 27 103 36 612 807 12 16 904 85 **49**072 107 27 270 398 476 586 642 54 59 740 803 30 962

50125 246 78 353 411 23 597 804 51 (500) 953 **51**007 212 92 371 442 54 73 521 645 709 803 81 96 955 **52**026 128 56 66 80 371 424 648 761 816 65 964 83 **53**162 83 272 323 98 613 72 786 873 90 913 31 39 **54**039 58 (1500) 328 73 580 602 819 **55**055 137 88 91 299 475 575 647 708 98 (3000) 823 **56**168 256 98 325 45 412 578 88 (3000) 641 47 722 37 832 998 **57**110 73 (1500) 329 468 704 14 36 986 **58**129 (3000) 305 7 462 560 666 794 (300) **59**063 92 (300) 158 413 532 612 16 718 813 936 61

60326 461 563 97 623 781 812 902 7 (300) 42 **61**027 77 383 604 735 63 802 909 83 90 **62**029 95 212 (500) 69 336 93 425 55 67 79 504 812 959 **63**036 94 337 450 74 676 721 54 (500) 869 **64**075 83 251 362 421 38 628 38 782 842 941 97 **65**008 27 316 (500) 34 419 58 523 47 695 758 90 981 96 **66**025 32 41 164 244 45 (500) 374 429 526 97 623 (500) 44 90 771 97 967 98 **67**009 201 32 47 (500) 306 94 591 727 38 952 **68**094 149 624 42 714 811 57 919 **69**065 121 26 313 432 527 (1500) 59 629 821 905

70136 329 57 491 559 60 630 94 781 84 **71**000 31 347 (3000) 402 579 623 47 751 60 886 950 **72**037 75 277 300 618 719 54 847 928 61 73 **73**057 135 242 370 413 92 770 808 (1500) **74**298 459 593 628 70 904 93 **75**077 205 549 67 639 898 909 10 13 **76**078 219 87 354 (3000) 89 649 796 861 94 **77**039 129 339 424 81 731 38 **78**001 13 33 44 67 106 81 209 517 56 769 95 806 (3000) 903 32 **79**186 95 305 73 408 62 619 77 97 716 918 (1500) 22 69

80016 243 50 417 518 (1500) 640 712 26 34 864 79 **81**060 186 302 622 53 58 96 719 52 994 **82**050 106 216 39 328 37 67 70 620 705 830 929 **83**007 38 (3000) 68 70 107 88 583 637 727 **84**099 330 48 465 554 614 93 727 63 831 966 **85**034 104 51 211 629 60 790 896 **86**151 71 361 411 556 825 991 **87**006 13 87 188 268 339 416 33 524 745 99 927 **88**010 82 (3000) 87 265 95 462 503 629 80 724 91 995 **89**073 158 81 274 388 (1500) 471 929 47 71

90019 56 (15000) 231 383 475 633 829 **91**050 217 42 53 420 (300) 573 624 769 879 962 **92**081 102 90 228 678 703 802 923 46 **93**245 336 425 92 598 823 86 921 67 **94**165 72 212 33 78 377 537 97 (1500) 749 54 838 94 71 (300) 98 **95**032 53 273 84 830 957 (500) 86 **96**372 410 14 525 81 635 42 762 68 (1500) 870 93 905 11 (1500) 72 **97**170 283 465 605 58 747 832 942 **98**172 222 69 (1500) 496 582 611 771 860 **99**005 46 159 377 484 516 917

100148 71 211 (300) 22 434 579 639 844 913 76 **101**093 96 100 11 22 (1500) 356 415 596 825 66 75 937 53 **102**159 338 65 425 503 42 865 918 48 **103**005 27 39 71 81 91 635 930 **104**055 280 327 61 513 666 79 935 (1500) **105**135 76 222 330 484 558 688 747 874 913 **106**078 96 476 576 81 642 861 949 70 71 **107**027 91 (500) 215 410 11 40 579 650 73 98 808 **108**188 251 325 79 564 (1500) 84 92 627 41 49 51 870 (300) 901 25 **109**105 99 205 24 (300) 45 74 445 511 73 (3000) 723 48 833 995

110006 23 86 104 20 22 397 407 19 22 505 745 826 66 **111**122 336 859 89 957 **112**001 143 64 275 347 510 675 751 813 **113**043 107 249 516 43 44 679 742 865 99 908 64 74 **114**230 48 303 435 38 595 (500) 670 743 72 826 50 84 **115**065 169 (1500) 204 80 502 831 **116**028 70 220 23 54 337 607 867 968 **117**212 300 35 (5000) 514 631 827 979 **118**009 160 75 525 28 614 32 744 80 849 56 64 (500) 938 **119**020 32 78 367 87 575 641 45 712 955 72

120071 336 434 56 637 719 882 **121**031 316 20 547 648 67 69 709 71 813 19 22 (3000) **122**068 90 106 274 319 487 510 44 845 (500 **123**076 135 (1500) 245 351 60 (3000) 469 606 717 73 881 950 **124**124 204 374 84 486 720 36 57 870 921 **125**084 113 27 200 (500) 55 56 (1500) 72 77 88 90 479 677 805 931 52 **126**026 49 279 374 408 (1500) 557 (500) 741 61 (1500) 811 **127**072 176 324 28 671 76 956 **128**016 (1500) 153 227 313 35 (1500) 403 88 679 726 931 96 **129**053 114 37 325 519 30 964 68 69

130057 64 161 (3000) 443 568 709 50 63 805 **131**150 51 57 203 82 317 19 57 472 74 81 520 617 23 36 41 **132**179 226 302 82 441 (300) 516 75 681 777 847 913 **133**033 161 66 266 75 337 62 400 86 779 (1500) 95 877 943 49 **134**029 85 135 65 340 56 71 93 403 22 63 586 638 841 73 (500) 943 **135**332 (1500) 43 406 605 723 (300) 805 972 **136**066 72 (3000) 76 108 76 240 392 401 552 (500) 76 725 831 **137**181 204 504 46 643 736 979 (500) **138**104 (300) 213 80 379 438 75 553 99 614 32 (300) 859 **139**010 75 122 74 278 309 469 70 71 523 30 659 (3000) 729 70 895 (300) 936

140083 174 244 55 399 486 586 689 767 (500) **141**041 (300) 177 228 354 521 (1500) 638 (5000) 705 36 839 50 71 95 902 **142**006 91 248 331 493 (300) 738 903 **143**052 62 113 (300) 377 90 99 403 505 50 58 702 98 849 903 41 (300) **144**078 172 78 431 942 931 **145**018 22 (300) 38 61 368 84 95 508 43 56 86 649 766 979 96 **146**020 77 (300) 445 562 93 633 796 823 **147**000 109 72 93 332 508 57 65 797 944 **148**058 68 133 35 429 40 47 519 20 48 640 96 724 35 72 85 902 20 74 (3000) **149**001 38 52 69 145 88 212 19 349 77 549 635 860 71 902 5 12

150009 (1500) 96 130 68 92 204 82 343 508 (300) 38 740 94 (300) 819 905 **151**054 62 137 50 263 445 608 15 816 908 29 **152**010 139 494 510 88 677 952 (300) 99 **153**063 91 128 82 326 87 432 44 91 92 509 36 (15000) 80 717 837 **154**009 27 80 (1500) 134 59 610 806 22 44 69 944 **155**119 377 (300) 482 512 826 78 **156**018 25 207 336 415 53 629 31 794 840 84 (300) **157**077 81 93 344 90 91 412 511 17 24 613 38 (300) 91 **158**029 62 75 184 (500) 239 323 409 76 (500) 648 750 65 843 923 70 **159**032 60 99 216 65 443 (500) 57 (3000) 501 630 45 721 74 93

160275 (300) 359 77 579 636 901 8 **161**181 258 80 748 75 97 (500) 451 514 60 **162**102 284 98 454 76 521 79 633 751 53 54 942 60 74 **163**020 112 514 33 876 **164**004 146 74 656 901 **165**093 163 208 347 574 87 630 66 863 957 64 **166**138 224 76 (300) 500 40 609 837 906 66 **167**017 57 186 93 381 437 652 93 770 882 **168**081 (300) 146 204 44 303 408 12 565 655 869 910 **169**023 44 (1500) 104 (300) 73 239 97 323 470 (500) 651 702 814 926

170087 320 32 576 703 **171**134 93 95 218 34 (300) 82 300 432 507 15 66 753 (3000) 928 62 **172**033 46 (10000) 65 80 89 (300) 145 225 36 328 498 637 705 98 811 83 981 **173**061 130 (300) 45 437 574 668 72 89 808 37 (500) **174**001 3 458 80 741 56 813 **175**053 55 161 329 440 610 63 738 937 **176**080 (300) 181 (300) 267 374 419 512 99 733 57 68 83 819 44 927 57 **177**023 237 84 426 57 66 528 619 **178**074 86 91 221 22 38 500 44 47 661 709 22 52 807 94 931 86 **179**065 72 107 58 202 337 56 556 607 718 899

180169 72 205 329 435 39 81 689 700 29 33 974 **181**090 384 863 **182**131 289 (1500) 338 567 83 681 802 **183**079 279 458 534 701 64 838 80 **184**006 31 39 215 357 (300) 81 82 417 54 745 89 **185**339 53 406 56 72 510 85 631 751 55 68 801 (300) 91 978 **186**050 56 57 104 208 40 362 540 620 65 (1500) 955 87 **187**086 232 357 650 86 703 830 974 **188**071 177 205 51 (500) 300 27 40 469 682 88 707 27 41 811 978 **189**118 (1500) 282 94 313 765 937

Grocery — Pf., Armour 54 Pf., Rohe u. Brother (puree — Pf., Fairbanks 44 Pf., Cudahy —.

Speck. Ruhig, loko Short clear middl. $55\frac{1}{2}$.

Tabak. Umsatz: 2500 Packen St. Felix, 189 Packen Carmen, 900 Kisten Seedleaf.

Bremen, 15. Mai. (**Kurse des Effekten- und Makler-Vereins**) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 167 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien $121\frac{3}{4}$ Gd., Bremer Wollkämmerei 301 Br.

Hamburg, 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 160—164. — Roggen loko ruhig mecklenb. loko neuer 148—151, russischer loko ruhig, transito 115 nom. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) ruhig, loko 52. — Spiritus loko still, p. Mai-Juni $24\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli $24\frac{7}{8}$ Br., per Juli-August $25\frac{1}{4}$ Br., per August-Septbr. $25\frac{3}{4}$ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. Petroleum loko still, Standard white loko 5,05 Br., per August-Dezember 5,10 Br. — Wetter Warm.

Hamburg, 15. Mai. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Mai $75\frac{1}{2}$, per Septbr. 74, per Dez. $73\frac{1}{4}$, per März $72\frac{3}{4}$. Behauptet.

Hamburg, 15. Mai. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai $17,87\frac{1}{2}$, per August $18,32\frac{1}{2}$, per Sept. $16,67\frac{1}{2}$, per Okt. $14,47\frac{1}{2}$. Ruhig.

Pest, 15. Mai. Produktenmarkt. Weizen steigend, per Mai-Juni 8,55 Gd., 8,57 Br., per Herbst 8,72 Gd., 8,74 Br. Hafer per Herbst 6,56 Gd., 6,58 Br. Mais per Mai-Juni 5,29 Gd., 5,31 Br., per Juli-August 5,49 Gd., 5,51 Br. Kohlraps per August-September 15,75 Gd., 15,85 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 15 Mai. Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen fest, p. Mai 22,70, p. Juni 22,00, p. Juli-August 22,60, p. September-Dez. 23,10. — Roggen fest, per Mai 15,00, per Septbr.-Dezbr. 16,40. — Mehl fest, per Mai 47,60, per Juni 48,10, per Juli-August 48,00, per Septbr.-Dezbr. 50,70. — Rüböl beh., per Mai 60,50, per Juni 61,00, per Juli-August 61,75, per Septbr.-Dezbr. 63,25. — Spiritus ruhig, per Mai 48,75, per Juni 48,50, per Juli-August 48,25, per Septbr.-Dez. 44,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 15. Mai. (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Proz. loko 48,50—49,00. Weißer Zucker fest, Nr 3., per 100 Kilogr. per Mai 51,60, per Juni 52,00, per Juli-August $52,37\frac{1}{2}$, per Oktbr.-Dez. $41,87\frac{1}{2}$.

Havre, 15. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Hausse.

Rio und Santos Feiertag.

Havre, 15. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, per Mai 89,75, p. Sept. 90,00, p. Dez. 90,00. Ruhig.

Amsterdam, 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unv., per Mai 182, per November 191. Roggen loko fest, do. auf Termine höher, per Mai 155, per Oktbr. 146. Rüböl loko $27\frac{1}{2}$, per Herbst $26\frac{3}{4}$.

Amsterdam, 15. Mai. Bancazinn $54\frac{1}{2}$.

Amsterdam, 15. Mai. Java-Kaffee good ordinary 50.

Antwerpen, 15. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko $12\frac{1}{4}$ bez. und Br., p. Mai $12\frac{1}{4}$ Br., per Juni $12\frac{1}{4}$ Br., per Septbr.-Dezbr. $12\frac{1}{4}$ Br. Fest.

Antwerpen, 15. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Juni $4,72\frac{1}{2}$ bezahlt, August 4,80 bezahlt.

Antwerpen, 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen fest. Hafer fest. Gerste steigend.

London, 15. Mai. 96 pCt. Javazucker loko $18\frac{7}{8}$ ruhig, Rüben-Rohzucker loko $17\frac{7}{8}$ ruhig.

London, 15. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. Wetter: Prachtvoll.

London, 15. Mai. Chili-Kupfer $43\frac{5}{16}$, p. 3 Monat $43\frac{7}{8}$.

London, 15. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten im Allgemeinen sehr ruhig, für Malzgerste ziemlicher Begehr. Uebriges Getreide seit Anfang unverändert.

London, 15. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 6. Mai bis 12. Mai: Englischer Weizen 2325, fremder 22 358, englische Gerste 542, fremde 2787, englische Malzgerste 20 462, fremde —, englischer Hafer 741, fremder 68 757 Qrts., englisches Mehl 21 174, fremdes 52 363 Sack.

Glasgow, 15. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 3 d.

Glasgow, 15. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5330 Tons gegen 4664 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 15. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner träge, $\frac{1}{16}$ niedriger. Surats ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Mai-Juni $4\frac{5}{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4\frac{1}{8}$ do., September-Oktober $4\frac{5}{32}$ Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. $4\frac{13}{64}$ d. do.

Liverpool, 15. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Ruhig. Amerikaner $\frac{1}{16}$ niedriger.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni $4\frac{3}{32}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4\frac{7}{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4\frac{9}{64}$ Verkäuferpreis, August-Septbr. $4\frac{5}{32}$ Käuferpreis, Sept.-Oktober $4\frac{11}{64}$ do., Oktober-Novbr. $4\frac{13}{64}$ do., Novbr.-Dezbr. $4\frac{7}{32}$ do., Dezbr.-Januar $4\frac{1}{4}$ d. do.

Newyork, 15. Mai. Weizen pr. Mai $77\frac{3}{8}$ C., pr. Juli $80\frac{3}{8}$ C.

Berlin, 16. Mai. Wetter: Heiß.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 15. Mai. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in ziemlich fester Haltung. Die Kurse setzten zumeist wenig verändert, aber häufiger etwas höher ein und konnten weiterhin unter kleinen Schwankungen ihren Anfangsstandpunkt behaupten oder noch etwas aufbessern. — Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. — Hier entwickelte sich das Geschäft im Allgemeinen ruhig, gewann aber in einzelnen Ultimopapieren etwas größeren Belang. — Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei normalen Umsätzen; Deutsche Reichs- und Preußische konsolidirte Anleihen stellten sich zumeist etwas höher, 4proz. Reichsanleihe abgeschwächt. — Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten; Italiener schwächer, Russische Anleihen fest. — Der Privatdiskont wurde mit $3\frac{1}{8}$ Prozent notirt. — Auf internationalem Gebiet waren Oesterreichische Kreditaktien etwas anziehend und mäßig belebt; österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig; Schweizerische Bahnen fester. — Inländische Eisenbahn-Aktien ziemlich fest; Lübeck-Büchen, Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn etwas besser und lebhafter. — Bankaktien fest; die spekulativen Devisen etwas lebhafter und in Diskonto-Kommandit-, Berliner Handelsgesellschafts-Antheilen und Aktien der Darmstädter Bank etwas anziehend. — Industriepapiere ruhig und zumeist behauptet, Montanwerthe nach schwachem Beginn befestigt.

Produkten-Börse.

Berlin, 15. Mai. In Newyork sind die Preise für Weizen in Folge Geldknappheit am Sonnabend um $\frac{7}{8}$ C. gewichen. Die hiesige Getreidebörse eröffnete heute in fester Haltung für Weizen und Roggen, später trat aber in Folge fallenden Barometers und in Folge Westwindes eine leichte Abschwächung ein. Die Preise sind gegen Sonnabend wenig verändert. Hafer konnte sich bei stillem Geschäft ebenfalls ziemlich behaupten. Roggenmehl etwas höher bezahlt, aber still. Rüböl still und billiger. In Spiritus war das Geschäft sehr beschränkt, und die Preise stellten sich für Loko und Termine etwas schwächer. Die April-Statistik vermochte nicht den Markt anzuregen.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko still. Termine matt. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 154—168 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 162 M., per diesen Monat 163,25—162,75 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli 163,25—162,50—162,75 bez., per Juli-August 164,25—163,75 bez., per August-Septr. —, per Sept.-Oktober 166,25—166,50—165,75 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko geringer Verkehr. Termine behauptet. Gekündigt 200 Tonnen. Kündigungspreis 151 M. Loko 141—150 M. nach Qual. Lieferungsqualität 146,5 M., inländ., guter 146,5—147,5 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli 152—150,5—151 bez., per Juli-August 153—151,75—152,25 M. bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 155—155,25—154—155 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Still. Große und kleine 140—175, Futtergerste 120—135 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko unverändert. Termine matt. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 156,25 M. Loko 150 bis 166 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 154 M. Pommerscher mittel bis guter 152—155 bez., feiner 156—160 bez., preußischer mittel bis guter 152—155 bez., feiner 156—159 bez., schlesischer mittel bis guter 154—157 bez., feiner 158—161 bez., per diesen Monat 156,5—156 bez., per Mai-Juni 156,5—156 bez., per Juni-Juli 157,5—157 bez., per Juli-August 149,25—149—149,5 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 147,5—146,5—146,75 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko wenig verändert. Termine fest. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 120—130 M. nach Qualität, per diesen Monat 115,5 M., per Mai-Juni 113—113,5 bez., per Juni-Juli 113—113,5 bez., per Juli-August 113,25—114 bez., per August-Sept. — M., per Sept.-Oktober 115,75—115,5—115,75 bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., hochfeine Viktoria-Erbsen bis 230 M., Futterwaare 136 bis 146 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine fest. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat —, per Mai-Juni 19,80—19,75 bez., per Juni-Juli 19,90—19,75—19,80 bez., per Juli-August 20,10—20,05 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Oktober 20,40—20,25—20,30 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 19,00 M. — Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —,— Br.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 19,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Fester. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß —, per diesen Monat, per Mai-Juni, per Juni-Juli und per Juli-August 50,5 bez., per August-September —, per Sept.-Okt. 51,5 bis 51,3—51,7—51,5 bez., per Oktob.-Nov. —, per November-Dez. —

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungungspreis —. Loco ohne Faß 57,4 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gekündigt 10 000 Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 37,6 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Still. Gekündigt 90 000 Liter. Kündigungspreis 36,8 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat und per Mai-Juni 36,8—36,7—36,8 bez., per Juni-Juli —, per Juli-August 37,4—37,3—37,5 bez., per August-Sept. 37,8—37,7—37,9 bez., per September —, per Sept.-Oktober 37,6 bis 37,5—37,7 bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,25—20,25 bez., Nr. 0 20,00—18,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 19,75—19,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u 1 21,00—19,75 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4¼ M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 France oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 P

Bank-Diskonto Wechs. v. 15. Mai.

Amsterdam	2½	8 T.	168,75 bz
London	2½	8 T.	20,48 bz
Paris	2½	8 T.	80,95 G.
Wien	4	8 T.	165,35 bz
Petersburg	4½	3 W.	211,70 bz
Warschau	5½	8 T.	212,30 bz

in Berl. 4. Lombard 5. Privatd. 3⅛ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,44 G.
20 Francs-Stück	16,25 bz
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,47 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,95 bz
Oestr. Noten 100 fl.	165,80 bz
Russ. Noten 100 R.	212 80 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,10 bz
do. do.	3½	100,60 bz
do. do.	3	86,60 bz G.
Prss. cons. Anl.	4	107,20 G.
do. do.	3½	101,20 bz
do. do.	3	86,75 B.
do Scrips. int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,60 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	99,90 G.
Berl Stadt-Obl.	3½	99,20 bz
do. do. neue	3½	99,20 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	96,50 bz G.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,20 bz
do.	4½	108,50 B.
do.	4	104,75 bz
do.	3½	99,10 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	98,80 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	98,40 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,60 bz G.
Pommer.	3½	98,60 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,80 bz
do.	3½	96,75 G.
Schls. altl.	3½	98,10 G.
do. do.	4	
ldschl Lt. A	3½	98,10 G.
do.	4	
do. neudo.	3½	98,10 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	96,90 bz
do. neul. II.	3½	96,90 bz
Pommer.	4	103,25 bz
Posensch.	4	102,90 bz
Preuss.	4	102,90 bz
Schles.	4	102,90 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	107,00 G.
Brem. A. 1892	3½	97,30 bz G.
Hmb. Sts. Rent.	3½	98,00 G.
do. do. 1886	3	86,50 B.
do. amort. Anl.	3½	97,75 B.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	86,90 bz
Prss. Präm-Anl	3½	182,60 bz
K. Pr.-Sch. 40 T	—	
Bad. Präm.-An.	4	137,40 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	144,10 B.

Brnsch. 20 T. L.	—	104,70 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	133,75 B.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	136,40 B.
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,40 B.
Mein. 7 Guld-L.	—	28,10 B.
Oldenb. Loose	3	127,90 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	50,75 bz G.
do. 1888	4½	41,90 bz
Bukar. Stadt-A.	5	97,60 B.
Buen. Air. Obl.	5	36,25 bz
Chines. Anl.	5½	106,25 B.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	58,90 bz
Griech. Gold-A	5	58,00 bz G.
do. cons. Gold	4	43,50 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	51,00 bz G.
Italien. Rente	5	91,70 B.
Kopenh. St.-A.	3½	94,00 bz B.
Lissab. St. A. I. II	4	51,40 bz G.
Mexikan. Anl.	6	81,00 B.
Mosk. Stadt-A.	5	
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	97,10 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	80,80 bz
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	80,40 bz
o. 250 Fl. 54.	4	129,90 bz
do. Kr 100 (58)	—	330,60 bz
do. 1860er L.	5	127,10 bz
do. 1864er L.	—	334,25 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	65,80 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	64,25 bz
Portugies. Anl. 1888—89	—	32,90 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	95,10 bz
Röm. Stadt-A.	4	
do. II. III. VI.	4	84,25 bz G.
Rum. Staats-A.	4	83,50 B.
do. Rente 90	4	83,40 bz
do. do. fund.	5	102,50 bz
do. do. amort.	5	98,10 bz G.
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	97,90 G.
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	66,60 B.
III. Orient 1879	5	68,30 bz
Nikolai-Obl	4	
Pol. Schatz-O.	4	96,00 G.
Pr.-Anl. 1864	5	
do. 1866	5	145,90 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	106,70 bz
do. neue	4½	101,50 bz G.
Schwedische	3½	
Schw. 1890	3½	97,00 bz
do. d. 1888	3	

Schw Hyp.-Pf.	4½	102,00 bz G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	
do. Rente	5	79,40 bz G.
do. neue 85	5	79,60 bz G.
Stockh. Pf. 85	4½	102,50 bz G.
do. St.-Anl. 85	4	
Span. Schuld.	4	65,75 G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	89,40 bz G.
do. EgTrib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	95,20 B.
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4½	100,75 bz B.
do. Papier-Rnt.	5	82,10 bz G.
do. Loose	—	
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,75 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2¼	62,50 bz G.
Altenbg.-Zeitz	—	204,75 bz
Crefelder	4	83,00 G.
Crefld-Uerdng	—	87,50 bz G.
Dortm.-Ensch.	4½	107,60 bz G.
Eutin. Lübeck	1½	44,50 B.
Frnkf.-Güterb.	1	69,50 G.
Ludwsh.-Bexb.	9¼	224,75 bz
Lübeck-Büch.	—	144,00 bz
Mainz-Ludwsh	4¼	115,50 bz G.
Marnb.-Mlawk.	½	69,00 bz G.
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,25 G.
Ostpr. Südb.	—	75,50 bz
Saalbahn	—	26,25 bz G.
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	—	15,60 bz G.
Werrabahn	0,88	60,75 bz
Albrechtsbahn	—	
Aussig-Teplitz	—	508,00 bz B.
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	84,25 bz
Buschtherader	—	197,60 bz B.
Canada Pacifb.	5	77,20 bz
Dux-Bodenb	—	
Galiz. Karl-L.	4½	
Graz-Köflsch.	—	
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4¾	81,75 G.
Lemberg-Cz.	6½	
Oester. Staatsb		
do. Lokalb.	—	90,40 bz
do. Nordw.	—	
do. Lit. B. Elb.	—	103,60 bz G.
Raab-Oedenb.	—	
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	—	46,80 bz
Tamin-Land	0	2,10 G.
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb	3	61,50 bz
Donetzbahn	5	105,30 bz
Ivang. Domb.	5	103,50 bz
Kursk-Kiew	12,50	
Mosco-Brest	—	
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	75,25 G.

Wrsch.-Teres.	5	102,70 bz
Wrsch.-Wien.	—	203,50 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	97,50 bz G.
Gotthardbahn	—	163,80 bz
Ital. Mittelm.	5	102,00 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	133,20 bz
Lüttich-Lmb.	—	26 10 bz G.
Lux. Pr. Henri	2,7	73,00 bz
Schweiz. Centr	—	
do. Nordost	—	
do. Unionb.	—	
do. Westb.		
Westsicilian.	3⅗	64,00 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	112,10 bz B.
Bresl-Warsch.	—	56 25 G.
Czakat.-St.-Pr.	—	104,60 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	4½	104,60 G.
Szatmar-Nag.	—	91,30 G.
Dortm.-Gron.	4½	115,50 bz G.
Marienb Mlawk	5	110,80 bz B.
Mecklb. Südb.	—	43,90 bz
Ostpr. Südb.	—	109,30 bz G.
Saalbahn	3½	93,00 B.
Weimar-Gera	3⅔	88,90 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,70 bz
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	104,00 bz B.
do. do.	3½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,80 bz G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	
do.	4	100,40 G.
Franz.-Josefb.	4	
GalKLudwgb g	4½	
do. do. 1890	4	80,60 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,60 bz
KronpRudolfb.	4	81,00 bz G.
do. Salzkammg	4	101,40 G.
LmbCzern. stfr	4	79,75 bz G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	83,50 G.
do. Staats-I. II.	3	108,70 bz B.
do. Gold-Prio.	4	101,20 G.
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb.	5	90,90 G.
do. NdwB. G-Pr	5	108,10 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	90,25 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	70,90 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Rchb Gold-Prior.	4	
Südöst- B. (Lb.)	3	65,60 G.
do. Obligation.	5	104,70 bz
do. Gold-Prior.	4	99,20 bz G.

Baltische gar.	5	99,50 G.
Brest-Grajewoar	5	
Gr. Russ. Eis. g	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	100,80 bz G.
Kozlow-Wor. g.	4	92,90 bz G.
do. 1889	4	93,30 bz G.
do. Chark. As. (O)	4	93,40 G.
do. (Oblig.) 1889	4	94,00 G.
Kursk-Kiew conv	4	94,10 G.
Losowo-Sebast.	5	98,75 bz B.
Mosco-Jaroslaw	5	66,00 B.
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	95,20 G.
do. Smolensk g.	5	102,10 bz
Orel-Griasy conv	4	92,70 bz G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	93,75 bz G.
Rjaschk-Morcz. g	5	102,10 bz
Rybinsk-Bolog.	5	
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,90 B.
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	103,00 bz
Warsch.-Wien n.	4	99,60 bz
Wladikawk. O. g.	4	
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	91,30 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,20 G.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,70 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	60,00 G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	81,00 B.
do. Lit. B.	5	79,10 bz G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	99,80 B.
Northern Pacific	6	113,00 G.
San Louis-Franc.	6	
Southern Pacific	6	111,90 bz G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	112,90 bz
do. do. II.	3½	108,40 B.
do. do. III. abg.	3½	99,60 G.
do. do. IV. abg.	3½	99,60 G.
do. do. V. abg.	3½	95,50 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	113,50 G.
do. do.	4	103,00 bz G.
do. do.	3½	96,30 bz G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	103,50 bz B.
do. do. (rz 100)	3½	95,30 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,40 B.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,40 bz
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,25 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	108,00 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,50 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,25 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,10 G.
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,25 G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,80 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,50 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	96,50 bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	97,80 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	102,90 bz G.
do. do. do.	3½	97,70 bz G.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,80 G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,75 B.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,50 G.
do. do. (rz. 110)	4	102,50 bz G.
do. do. (rz. 100)	4	102,00 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	—	64,10 G.
Berl. Cassenver.	4½	132,50 G.
do. Handelsges.	6	139,75 bz
do. Maklerver.	8½	129,60 G.
do. Prod-Hdbk.	—	104,50 G.
Börsen-Hdlsver.	6½	138,75 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	100 50 bz G.
do. Wechslerbk.	4½	99,50 G.
Danz. Privatbank	7½	135,00 bz B.
Darmstädter Bk.	5½	135,50 bz
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	158,50 bz G.
do. Genossensch	4⅚	119,00 B.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	119,30 G.
Disc.-Command	6	183,40 bz
Dresdener Bank	7	143,00 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	90,30 G.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk		99,10 G.
Leipziger Credit	8½	173 50 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5	108,10 G.
Maklerbank	5	115,80 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	138,00 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	110,25 bz B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	99,00 G.
Nationalbk. f. D.	5	112,20 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	93,25 bz G.
Oester. Credit-A	9 1/16	173,80 bz
Petersb. Disc.-Bk	—	119,25 bz G.
do. Intern. Bk.	10	120,25 bz G.
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,40 G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	103,00 bz G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	131,50 bz G.
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	161,10 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,50 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	105,25 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	245,50 G.
do. Leihhaus	6	92,10 G.
Reichsbank	6,88	150,60 bz B.
Russische Bank	5	
Schles. Bankver.	5½	115,75 bz G.
Warsch. Comerz	—	
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	7½	138,25 bz
Anglo Ct. Guano	11¾	144,00 B.
Bauges. Berl.-Charl.	7⅕	1019,00 bz G.
City St.-Pr.	5	79,00 B.
Dtsche. Bau	3	79,50 bz G.
Hann. St.-P.	3½	72,00 bz G.

Bauges. Humb.	15½	131,30 G.
Moabit	8	145,00 bz
Passage	3½	70,10 bz G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	7¾	147,75 bz
Berl. Lagerhof	—	90,10 bz G.
do. do. St.-Pr	9	123,25 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	54,50 G.
Berl. Bock-Br.	0	55,00 bz
Schultheiss-Br.	16	248,50 G.
Bresl. Oelw.	3	90,25 G.
Deutsche Asph.	5	84,00 bz G.
Dynamit Trust	9	143,25 B.
Erdmannsd. Sp.	5½	93,25 G.
Fraust. Zucker	0	98,25 G.
Glauz. Zucker	12	114,90 bz
Gummi Harburg-Wien	24	289,00 bz G.
do. Schwanitz	12½	187,00 G.
do. Voigt Winde	8	130,75 G.
do. Volpl. Schldt.	—	97 00 B.
Hemmoor Cem.	6	104,75 B.
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	12	102,60 bz G.
Löwe & Co.	18	259,00 bz G.
Bresl. Linke	—	151,75 bz G.
do. Hofm.	10	137,00 B.
Germ. Vrz.-Akt.	6½	88,00 G.
Görlitz ov.	8	117,00 G.
Görl. Lüdr.	10	141,00 bz bz
Grusonwerk	10	204,25 G.
H. Pauksch	2	65,90 B.
Schwarzkopff	18	233,00 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	—	108,00 G.
Sudenburg	14	
O.-Schl. Cham.	3	58,00 bz G.
do. Port.-Cem.	1½	74,00 G.
Oppeln. Cem.-F.	4	89,40 bz B.
do. (Giesel)	2	74,50 bz B.
Gr. Berl. Pferdb.	12½	229,00 bz
Hamb. Pferdeb.	—	99,00 B.
Potsd. ov. Pfrdb.	5	98,50 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zucker	—	74,00 bz G.
Schles. Cem.	—	124,50 bz
Stett. Bred. Cem.	2	88,00 B.
do. Chamott	15	200,50 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	119,30 bz
Berzelius	10	130,50 bz G.
Bismarckhütte	8	151,10 G.
Boch. Gusst.-F.	6½	118,50 bz G.
Donnersmarck	—	88,00 G.
Dortm. St.-Pr. A.	1	54,80 bz
Gelsenkirchen	9	137,60 bz G.
Hibernia	5¼	105,25 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	37,00 bz G.
Inowracl. Salz	1	40,10 bz G.
König u. Laura	4	101,50 bz B.
Lauchham. ov.	6	100,50 bz B.
Louis. Tief. St.-Pr	7	103,00 bz B.
Oberschl. Bd.	½	48,90 bz
do. Eisen-Ind.	—	112,00 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	9,00 bz G.
Riebeck. Mont.	15	161,60 bz G.
Schles. Kohlw.	0	23,60 G.
do. Zinkhütte	15	184,50 B.
do. do. St.-Pr.	15	184,50 bz
Stolb. Zink-H.	1	41,10 G.
do. St.-Pr.	6	106,75 G.
Tarnowitz ov.	0	48,25 bz G.
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.